



Peter C. Steinhauer Yacht-Club Spiez

## Jubiläum Yacht-Club Spiez vom 23.06.2024

### Wie ich Bojenlegerhilfe und Bojenleger wurde

Ich bin im Laufe der 70er Jahre Mitglied des YCSp geworden. Die Segelprüfung hatte ich gemacht und dann auch die Motorbootprüfung. Das wäre eine separate Geschichte.

Ich habe bei verschiedenen Regatten als Teilnehmer mitgemacht, aber war nie ein wirklich guter Segler. Darum habe ich mich relativ früh als Helfer bei YCSp-Regatten engagiert. Zuerst mal beim Bojen legen.

Mein Mentor war der legendäre Urs Müller, erfahrener Regattasegler auf dem Trias, Kassier des YCSp, Kran Chef und eben Bojenleger.

Damals hatten wir als Bojenleger ein Flachbodenschiff «Boston-Waler) mit einem 95 PS Mercury-Aussenborder und einer Grossen Tautrommel mit 1500 m Tau und einem Töfflimotor Sachs, mit Seilzuganlasser und Velokette zum Aufziehen des Bojengewichts.

Wenn man die Bojen setzte, hatte man die Velokette abgehängt und die Winde ist im Freilauf gewesen nur mit einer Bremse. Beim Bergen der Boje musste das Bojengewicht hochgezogen werden, das waren je nach See Tiefe bis zu 150 m Tau. Dazu hat man den Töfflimotor gestartet und die Velokette zusammengehängt mittels eines Kettenschlosses. Solche Velokettenschössli hatte man immer im Portemonnaie. Ich jedenfalls mindestens 10 Jahre lang. Bis das System geändert wurde, auf einen Anlasser Motor eines Range-Rovers.

Die Bojen waren gross ca. 2 m hoch und 80 cm im Durchmesser und mussten jeweils, zumindest Anfang Saison aufgeblasen werden. Es gab noch keine Robobojen.

Die Bojen-Gewichte (1 Stk. langes spitzes Gewicht für das Tau im Grund und 2 Stk. CRNi-Gewichte in Dosenform damit die Boje gerade stand.

Zudem waren auf dem Bojenleger noch 2 Startstichel ca. 3.5 m lang mit einem Blachentreibanker, damit wurde die Startline auf Befehl des Startschiffes gesetzt.

Auf Befehl von Urs Müller, haben wir denn Bojenleger in die Mitte des Startline manövriert und dann laut seinen Anweisungen mit 4000 T/Min 3 Minuten gegen den Wind gefahren. Müller Urs sagte dann jetzt sind wir ziemlich richtig, der Wettfahrtsleiter (Edi Hänni, der beste ever) wird es uns bestätigen, vielleicht müssen wir noch einige m korrigieren.

Die halbe Strecke zurück und dann einen scharfen 90° Winkel nach Backbord und 1.5 Minuten fahren, dann war das Dreieck perfekt. Zuletzt dann noch das Lee-Fasse gesetzt und die Ragatte konnte beginnen.

16 Jahre habe ich Boje gelegt, mit Müller Urs, Steinegger Ruedi, Bangerter Urs und Jungi Otto. Danach bin ich auch manchmal Startschiff (noch die alte ehrwürdige «Whyski-Time» mit Universal-Benzinmotor gefahren.

29.06.2024/ P. Steinhauer